

## Rundweg IV

### Erhaltenswerte Grabstätten/Ehrengräber

Nummer 26, Litera WA

#### Max WOLF

(1863 Heidelberg - 1932 Heidelberg)

Astronom, Ehrenbürger der Stadt Heidelberg

Am äußersten südlichen Saum der Waldabteilung erinnert ein mächtiger Felsblock aus rotbraunem Quarz an den unvergessenen Himmelsforscher. Die tiefsinnige Gedenkschrift setzt sich aus einem Dichtervers des Christian Fürchtegott Gellert und Worten des Verstorbenen zusammen. <sup>\*396</sup>

Mit dem gebürtigen Heidelberger **Max Wolf** begann für die Astronomie eine neue Epoche: Er war der erste, der die Photographie in den Dienst der wissenschaftlichen Forschung stellte, ein Unterfangen, das zu der damaligen Zeit mit großen Schwierigkeiten verbunden war, der Wissenschaft aber ganz neue Horizonte eröffnete. Zum ersten Mal verfügte die Astronomie nun über objektive Messverfahren, mit deren Hilfe sie in der Lage war, von den Gestirnen beständige Aufnahmen anzufertigen. Darüber hinaus konnten selbst sehr lichtschwache Objekte aufgespürt werden. <sup>\*397</sup>

Bereits als Student hatte Max Wolf im elterlichen Haus Märzgasse 16 eine Privatsternwarte errichten lassen. An der Ruperto-Carola, die 1896 einen Lehrstuhl für Astronomie einrichtete, lehrte er von 1890 bis 1932. Seinem Einsatz und seinen glänzenden wissenschaftlichen Ergebnissen ist es zu verdanken, dass auf dem Königstuhl die Badische Landessternwarte errichtet wurde. Die astrophysikalische Abtei-

lung erlangte unter seiner Leitung schnell Welt- ruhm. 1909 übernahm er die bis dahin von Wilhelm Valentiner geführte astrometrische Abteilung. Wolf, dem die Astronomie die Entdeckung des Amerika- und des Coconnebels verdankt, konzentrierte sich zusammen mit seinen Mitarbeitern insbesondere auf die Erforschung der Planetoiden zwischen Mars und Jupiter, bei deren Aufspürung die Heidelberger Sternwarte weltweit führend wurde. Einem der entdeckten Himmelskörper gab Max Wolf den Namen seiner Heimatstadt. <sup>\*398</sup> Viele seiner Veröffentlichungen, z.B. *Die Milchstraße und die kosmischen Nebel* (1925), gehören auch heute noch zur Grundlagenliteratur der Astronomie.

Neben zahlreichen wissenschaftlichen Ehrungen wurde Max Wolf 1928 die Ehrenbürgerwürde der Stadt Heidelberg verliehen. Außer der Gedenktafel an seinem Elternhaus hält auch die nach ihm benannte Straße in Neuenheim die Erinnerung an ihn wach. Ein 1953 bei der Königstuhl-Sternwarte errichteter Gedenkstein hebt Wolfs wissenschaftliches Streben hervor, „die Gestirne des Weltalls zu entschleiern“.

Ihm zur Seite ruht seine Frau Beata Gisela Hedwig Wolf (1875–1965), Tochter des Theologen Adalbert Merx.

<sup>\*397</sup> — Elsässer, Hans: In memoriam Max Wolf. Zum 100. Geburtstag des großen Astronomen.

In: Ruperto-Carola 33 (1963), S. 224-26.

<sup>\*398</sup> — Schweizer, H.: Himmelsforscher aus der Märzgasse. Zum 100. Geburtstag des Heidelberger Astronomen Max Wolf. In: Heidelberger Tageblatt vom 20. Juni 1963.